

1233  
Hannover, 26. Sept. 1907Die drei ersten Weltentage.  
-----

Um alles andere besser zu verstehen, ist es zweckmässig, die Entwicklung der Welt ~~am~~ grossen zu verfolgen. Zuerst kommt unsere planetarische Entwicklung in Betracht. Unsere Erde ist unser Wohnplatz und hat schon viele Veränderungen durchgemacht. Wenn der Mensch sein Ziel erreicht haben wird, wird auch die Erde in einen anderen Planeten übergehen. Unsere Erde hat als Planet 7 Verkörperungen zu durchlaufen.

Saturn, Sonne, Mond, Erde, Jupiter, Venus, Vulkan. Der Planet, der als Saturn Erde war, ist heute nicht am Himmel. Der heutige Saturn

war damals in seiner Kindheit, und ist heute in seinem Mannesalter. Unsere Erde hat nichts mit dem jetzigen Saturn zu tun. Die Namen sind also als Gattungsbegriff zu verstehen, nicht als Erdenzustände.

Indem wir den Menschen selbst studieren, werden uns die Planetenzustände am besten klar. Der Mensch ist das älteste Wesen auf der Erde. Als die Erde Saturn war, war schon etwas von ihm vorhanden. Mineral-, Pflanzen- und Tierreich entwickelten sich später. - Der Okkultismus zeigt uns eben die Entwicklung wesentlich anders als die Darwin'sche Methode.

Dass das vollkommenste Glied der menschlichen Wesenheit der physische Körper ist, ist nicht bloss mit dem Verstand, sondern mit dem Gemüt zu erfassen. Betrachten wir z.B. einen Oberschenkelknochen. Bei Anwendung des wenigsten Materials, welches grossartige Brückengerüst und Netzwerk von Balken. Die Ingenieurkunst ist bis jetzt nicht imstande, einen solchen Bau mit den geringsten Mitteln zur Entfaltung der grössten Kraft im entferntesten nachzuahmen.

Welche gewaltige Arbeit leistet das Herz. Der Astralleib stürmt mit seinen Leidenschaften darauf ein, er führt ihm eine Menge Herzgifte zu, es kann nur bestehen, weil es so stark gebaut ist.

Auf dem Jupiter wird der Aetherleib vollkommen sein,

" der Venus " " Astralleib " "

" dem Vulkan " das Ich " "

Der physische Leib ist der älteste, auf der Sonne kam der Aetherleib hinzu, auf dem Mond der Astralleib und im jetzigen Erdenzustand zog das Ich in die menschliche Wesenheit. In der Sonne zog ein Kern des Aetherleibes in den Menschen. Auf dem Mond rief der Astralleib den physischen Körper zu seiner Vervollkommnung auf. Am physischen Leib haben die Götter am längsten gearbeitet.

Kein Leib kann Drüsen versetzen, wenn er nicht von einem Aetherleib durchzogen ist. - Auf dem Saturn haben wir die ersten Ansätze von Augen, Ohren, Kehlkopf, Leber, Milz, Knochensystem. Die chemischen Vorgänge auf der Sonne finden wir auf dem Saturn lebendig konstruiert. Es bildeten sich die physikalischen Apparate. Was ist das Auge anders als ein photographischer Apparat! Im Ohr sind Härchen auf Töne abgestimmt, nur dadurch kann es Töne auffangen. Der Kehlkopf ist eine Trompete. Die ganze Saturnkugel war besetzt mit kleinen spiegelnden Punkten, Augen, Ohren usw.

Der Saturn war keine dichte Masse, Wasser und Luft gab es auch nicht, es war ein Wärmezustand, noch dunkel, kein hervorbrechendes Feuer. - Sehe ich in ein menschliches Auge, so sehe ich mein Bild, so schickte der Saturn seine Strahlen in alle Welt und spiegelte sich in ihr. Das Echo ist ein sich spiegelnder Ton, Saturn gab alles zurück wie ein grosses Echo. Wir haben eigentlich 7 Sinne, zwei sind verborgen, Zeit- und Raumsinn. Den Tast- oder Gefühlssinn müssen wir eigentlich als Wärmesinn bezeichnen. Der Raumsinn ist jetzt ziemlich verborgen, es ist das ein kleiner Kanal im inneren Ohr, Stäbchen, die nach 3 Richtungen stehen. Früher waren das grosse Organe. Auf der vollkommenen Ausbildung dieser Organe beruht die Fähigkeit, sich mathematische Kenntnisse anzueignen. Der Geometer zieht seine logischen Schlüsse und Urteile nicht durch das Gehirn, sondern durch den Raumsinn, durch ihn kennen wir die 3 Dimensionen des Raumes.

Der Zeitsinn befindetet sich im Auge. Es ist der kleine schwarze Punkt im Auge und besitzt die Fähigkeit, die ringförmigen Muskeln der Pupille zusammenzuziehen und zu erweitern.

Ein Mensch, der diesen Sinn nicht hat, leidet leicht an Irrsinn, deshalb sieht der Psychiater die Zustände der Pupillenstarre. Durch

Morphium wird der Punkt immer kleiner. Heute ist dieser Sinn schwer aufzufinden.

Der Saturn verdunkelte sich dann, hatte seinen Devachanzustand und wurde Sonne.

Was jetzt Tierkreis genannt wird, spiegelte sich im Saturn und bildete den Ring. Es hängt von einer Oberfläche ab, wie sich die Dinge spiegeln. - Ein Hohlspiegel spiegelt die Dinge im Umkreis. Der Saturn spiegelt die andern Gestirne wieder, die sich in ihm wie in einem Brennpunkt vereinigen.

Die Sonne bildet Wesen mit einem Aetherleib. Hier gab es schon Zurückgebliebene, die keinen Aetherleib hatten, sie blieben Saturnwesen; nur mit einem physischen, sie bildeten das zweite Reich.

Auf der Sonne war der Mensch Pflanze, wie er es noch im Schlafe ist und wie die Pflanzen noch heute schlafen, befanden sich die Menschen im Sonnenzustand in einem fortwährenden Schlaf.

Auf dem Saturn war der Mensch im Mineralzustand, nur dürfen wir uns denselben nicht so verdichtet vorstellen, wie unsere jetzigen Mineralien.

Im Unterschied zum Saturn warf die Sonne die Wärme nicht zurück, sondern saugte sie erst auf, um sie dann auszustrahlen. Wenn wir in ihre Oberfläche hätten hineingehen wollen, würden wir das Gefühl gehabt haben, im Dampf zu sein, es ist so ähnlich, wie der heutige Sonnenzustand ist.

Während der Saturn durchlässig war und alles zurückwarf, gab es an der Sonne Flecken, die Zurückgebliebenen, das andere waren leuchtende Gasmassen. Das ist in geistiger Art die Erklärung der Sonnenflecke. Der Okkultist braucht nicht zu leugnen, was der physikalische Erklärer sagt, er sieht nur mehr.

Wie man eine Fata-morgana sieht, so sah man in den leuchtenden Gasmassen die Menschen mit ihren feinen Apparaten. Es nahte das Ende der luftförmigen Sonne.

Der Mondzustand gleicht dem des Wassers, er war nur dichter und quallenartig, ähnlich der Eiweissubstanz. Hier bekam der Mensch zum Aether-den Astralleib. Die drüsigen Massen, Verdauung, Fortpflanzung usw. betreffend, waren durch den Aetherleib bedingt, durch den Astralleib kam das Nervensystem. Die Sinnesorgane wurden auf dem Monde höher ausgebildet.

Die Wesen, die auf der Sonne zurückgeblieben waren, bildeten auf dem Mond das dritte Reich, sodass wir Mineralö, Pflanzen- und Tierreich haben, letzteres allerdings anders gestaltet als die höheren Tiere, es waren Tiermenschen, das regelmässig entwickelte erste Reich, die andern Reiche sind auf den verschiedenen Stufen zurückgeblieben. Das höchste Reich bestand eigentlich aus Tiermenschen und das zweite Reich aus Pflanzentieren, das dritte Reich aus Mineralpflanzen, die Reiche sind eine halbe Stufe herabgestiegen.

Die Menschentiere standen aber (eine halbe Stufe) höher als unsere heutigen Affen. Die Mondmasse selbst war ein Pflanzenmineralreich, es war wie ein Torfmoor, eine Masse von Pflanzen, halb lebendig. Der Mond als Kugel bestand aus der festesten Masse dieser Holz- und Borke-massen.

Es kam eine Trennung in der Mondentwicklung. Eine Sonne zog ihre Kräfte aus dem Mond und behielt die feinsten Massen für sich. Die Körper schlossen sich wieder zusammen und es entstand eine Verdunklung. Es kreiste dann ein alter Mond um die Sonne mit dichter Masse. Wir haben nun Sonne und Mond, das Menschentier lebte auf dem Monde.

Die Erde dreht sich in 24 Stunden um sich, jährlich um die Sonne.

Der alte Mond drehte sich in derselben Zeit um sich, drehte aber der Sonne immer dieselbe Seite zu. Die Folge war, es gab eine warme und eine kalte Hälfte, daher kam es, dass sich die Wesen zur Fortpflanzungszeit auf die warme Seite begeben und zu anderer Zeit auf die kalte, sie umkreisen den Mond beständig. - So ist die Wanderlust der <sup>Zug-</sup>Vögel noch auf eine Mondgewohnheit zurückzuführen, ebenso hängen die Brunstzeiten der Tiere und dergleichen noch mit Mondgewohnheiten zusammen.

